



SABINE BÄCHLE - SCHOLZ

MITGLIED DES HESSISCHEN LANDTAGS

CDU-LANDTAGSFRAKTION
SCHLOSSPLATZ 1-3
65183 WIESBADEN
TELEFON 0611 350-692
TELEFAX 0611 350-1692
s.baechle-scholz@ltg.hessen.de
www.sabine-baechle-scholz.de

Sabine Bächle – Scholz MdL, Schlossplatz 1 - 3, 65183 Wiesbaden

Pressemitteilung

02.07.2013

Hewlett Packard-Mitarbeiter in Rüsselsheim kämpfen um ihre Jobs Abgeordnete Bächle-Scholz und die CDU-Landtagsfraktion solidarisch

Rüsselsheim. Um die von der geplanten Standortschließung bedrohten Jobs der Rüsselsheimer Hewlett-Packard (HP)-Mitarbeiter zu erhalten, tagt heute erstmalig die eingeschaltete Einigungsstelle am Standort.

Ein klares Zeichen für die Solidarität mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzte die örtliche CDU-Landtagsabgeordnete Sabine Bächle-Scholz. Kurzfristig sagte sie ihre übrigen Termine für den Morgen ab und nahm an der Kundgebung der HP-Mitarbeiter teil. Sie führte den Beauftragten der Einigungsstelle die Verantwortung der Verhandlungsteilnehmer gegenüber den 600 Betroffenen vor Augen.

„Die CDU bekennt sich zur Sozialen Marktwirtschaft und der damit verbundenen Verantwortung der Arbeitgeber für ihre Mitarbeiter. Es kann nicht angehen, dass ein Standort, der profitabel ist geschlossen wird und es bis heute keinen Sozialplan zur Absicherung der betroffenen Arbeitnehmer gibt. Hier werden deren Rechte mit Füßen getreten!“

Bächle-Scholz erinnerte in ihrer Rede daran, Mitglieder des Betriebsrates zu einer Sitzung der CDU-Landtagsfraktion im April gebracht zu haben. „Die Landtagsabgeordneten haben dort aus erster Hand erfahren, mit welcher Rücksichtslosigkeit die Konzernspitze gegen die Interessen ihrer Angestellten handelt. Die Solidarität wurden von allen Kolleginnen und Kollegen erklärt und die Betriebsräte konnten das sichere Gefühl mitnehmen, dass die CDU an ihrer Seite steht. Ein direktes Gespräch hat die Betriebsleitung leider abgelehnt. Auch dies ein Ausdruck fehlender Fürsorge für die Mitarbeiter. Wir erwarten, dass für jeden einzelnen Mitarbeiter eine Lösung gesucht und die gültigen Arbeitnehmerrechte eingehalten werden. Der Profit darf den Mensch nicht aus dem Blickfeld verdrängen“.

Aus den Gesprächen mit einem der Beauftragten der Einigungsstelle nahm Bächle-Scholz einen gemischten Eindruck mit. „Diese Menschen meinen es ehrlich mit den Beschäftigten und wollen in einem konstruktiven Dialog die Arbeitsplätze erhalten. Fraglich bleibt allerdings, ob die Konzernleitung sie dies auch tun lassen will“.